

**Veranstalter**

Ärztammer Nordrhein, Diakonie Düsseldorf  
und stop mutilation e.V.

**Veranstaltungsort**

Haus der Ärzteschaft,  
Tersteegenstraße 9, 40474 Düsseldorf

**Zertifizierung**

Die Veranstaltung ist mit **7 Punkten** zertifiziert.

**Anmeldung und Information**

Die Teilnahme ist kostenfrei.  
Bitte melden Sie sich schriftlich an per  
**Fax: 0211 4302-5545** oder per  
**E-Mail: [veranstaltungen@aeckno.de](mailto:veranstaltungen@aeckno.de)** oder  
unter **[www.aeckno.de](http://www.aeckno.de)**.  
Fragen zur Veranstaltung beantwortet  
Veronika Maurer unter der Telefonnummer  
0211 4302-2215.

**Kinderbetreuung**

Kostenlose, qualifizierte Kinderbetreuung  
für Kinder im Alter von 3–13 Jahren. Voran-  
meldung und Auskunft bei Sabine Schmitt:  
Tel.: 0172 2022505

**Parkmöglichkeiten**

Sie finden kostenlose Parkmöglichkeiten  
in der Tiefgarage, Einfahrt Tersteegenstraße 9.



**Referent/-innen**

**JAWAHIR CUMAR** ist die Gründerin und Geschäftsführerin  
des Vereins stop mutilation. Sie ist auch in der Beratungs-  
arbeit tätig. Für ihr Engagement gegen die weibliche Genital-  
beschneidung wurde sie 2011 mit dem Bundesverdienst-  
kreuz ausgezeichnet.

**DR. MED. HEIDEMARIE PANKOW-CULOT** war 18 Jahre lang  
niedergelassene Kinder- und Jugendärztin in Heiligenhaus.  
Als Delegierte des Berufsverbandes der Kinder- und Jugend-  
ärzte nimmt sie am „Runden Tisch NRW gegen Beschneidung  
von Mädchen“ teil. Für German Doctors e.V. war sie in Bang-  
ladesch, auf den Philippinen und in Kenia im Einsatz.

**MARKUS ROTTMANN** arbeitet als Rechtsanwalt in Düssel-  
dorf und vertritt betroffene Frauen in Asylverfahren. Er ist  
Asylreferent für Amnesty International im Bezirk Düsseldorf  
und Vorstand des Flüchtlingsrats Düsseldorf. Bei der recht-  
lichen Beratung betroffener Frauen arbeitet stop mutilation  
e.V. mit ihm zusammen.

**NADINA SCHWARZBECK** ist seit 2007 als freie Journalistin  
tätig. Sie arbeitet unter anderem für den Westdeutschen  
Rundfunk und die Deutsche Welle. Wie schon bei den ver-  
gangenen vier Fachtagungen von stop mutilation e.V.  
wird sie auch dieses Mal wieder die Moderation überneh-  
men.

**DR. MED. CHRISTOPH ZERM** ist Facharzt für Frauenheilkun-  
de und Geburtshilfe in Witten-Herdecke. Er ist Beauftragter  
für Female Genital Mutilation der Arbeitsgemeinschaft  
Frauengesundheit in der Entwicklungszusammenarbeit (AG  
Fide e.V.). Für betroffene Frauen führt er eine gynäkologische  
Sprechstunde in der Beratungsstelle von stop mutilation e.V.  
durch und er erstellt ärztliche Gutachten für ihre Anerken-  
nung in Asylverfahren.

**Anmeldung**

Bitte bis zum **1. Juli 2017** anmelden unter der  
**Fax-Nr.: 0211 4302-5545** oder per **E-Mail:  
[veranstaltungen@aeckno.de](mailto:veranstaltungen@aeckno.de)**.

Ich nehme an der Fachtagung  
**„Weibliche Genitalbeschneidung“**  
am 8. Juli 2017 teil.

Ich möchte an folgendem Workshop teilnehmen:

- Workshop 1**
- Workshop 2**
- Workshop 3**

Herr       Frau

\_\_\_\_\_  
Vorname

\_\_\_\_\_  
Name

\_\_\_\_\_  
Institution

\_\_\_\_\_  
Straße

\_\_\_\_\_  
PLZ/Ort

\_\_\_\_\_  
E-Mail

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift



**Einladung zur Fachtagung  
am Samstag, 08. Juli 2017,  
im Haus der Ärzteschaft,  
Düsseldorf**

**Weibliche Genitalbeschneidung**  
Medizinische Versorgung und Prävention



## Weibliche Genitalbeschneidung – eine Herausforderung für Ärztinnen, Ärzte und medizinische Fachkräfte

Weltweit sind 200 Millionen Frauen und Mädchen an ihren Genitalien beschnitten. Weibliche Genitalbeschneidung wird in 29 afrikanischen Ländern, in einigen Staaten in Südostasien und im Nahen Osten sowie in der russischen Teilrepublik Dagestan praktiziert.

In Deutschland leben laut einer aktuellen Studie von INTEGRA, dem deutschen Netzwerk gegen weibliche Genitalverstümmelung, schätzungsweise etwa 47.300 betroffene Frauen und Mädchen. Bis zu 5.700 Mädchen sind danach hierzulande von einer Genitalbeschneidung bedroht.

Viele Familien halten auch hier an ihrer Tradition fest und lassen ihre Töchter beschneiden, meist in den Ferien im Herkunftsland. Durch Flucht und Zuwanderung hat sich die Zahl der Betroffenen in Deutschland von Ende 2014 bis Mitte 2016 um fast 30 Prozent erhöht.

Betroffene Frauen und Mädchen sind oft traumatisiert und leiden ihr Leben lang an den physischen und psychischen Folgen wie Schmerzen, Blutungen, Wundinfektionen, Menstruationsbeschwerden, Komplikationen während der Schwangerschaft und Entbindung, Unfruchtbarkeit, Inkontinenz, Einschränkungen der Sexualität, Depressionen, Essstörungen, Schlafstörungen oder Konzentrationsstörungen.

Das Thema weibliche Genitalbeschneidung stellt Ärztinnen und Ärzte und Gesundheitspersonal vor neue, große Herausforderungen, vor allem in der gynäkologischen Praxis und Geburtshilfe. Oft werden sie zum ersten Mal im Kreißaal unmittelbar vor der Entbindung einer Patientin damit konfrontiert. Kinderärztinnen und Kinderärzte stehen vor der Frage: Wie kann ich eine drohende Beschneidung kleiner Mädchen erkennen und verhindern?

Veranstaltet wird die Fachtagung von der Ärztekammer Nordrhein, der Diakonie Düsseldorf und dem Verein stop mutilation e.V. Sie richtet sich an Ärztinnen und Ärzte verschiedener Fachrichtungen – insbesondere Fachärztinnen und Fachärzte für Gynäkologie und Geburtshilfe, für Kinder- und Jugendmedizin, für Urologie und für Psychiatrie und Psychotherapie – sowie an Psychologinnen und Psychologen, Hebammen und Pflegekräfte.

Wir laden Sie herzlich ein zu einer hochaktuellen Fortbildung zu diesem wichtigen Thema.

Referentinnen und Referenten aus der Praxis informieren über die gesundheitlichen Folgen, die praxisnahe gynäkologische und kinderärztliche Versorgung, die rechtlichen Grundlagen, die Prävention, die kulturellen Hintergründe und den Umgang mit Betroffenen.

## Programm: Weibliche Genitalbeschneidung – medizinische Versorgung und Prävention

- 09:00 Uhr: Anmeldung: Registrieren der Teilnehmer/-innen
- 09:30 Uhr: **Eröffnung:** **Dr. med. Jürgen Krömer**, Mitglied der Kammerversammlung und Vorsitzender der Bezirksstelle Düsseldorf der Ärztekammer Nordrhein  
**Heike Reinecke**, Referatsleiterin „Prävention, Öffentlicher Gesundheitsdienst, Fachaufsicht LZG“ im Gesundheitsministerium des Landes Nordrhein-Westfalen  
**Klaudia Zepunkte**, Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Düsseldorf  
**Daniela Bröhl**, Sachgebietsleiterin Integration, Migration und Flucht der Diakonie Düsseldorf  
**Ulla Ohlms**, stop mutilation e.V.
- Musik:** **Trommelgruppe Mzungus**
- Einführung:** **Beratung betroffener Frauen und Mädchen**  
**Jawahir Cumar**, Geschäftsführerin stop mutilation e.V.
- Vortrag:** **Auswirkungen weiblicher Genitalbeschneidung auf die Gesundheit**  
**Dr. med. Christoph Zerm**, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- 
- 10:55 Uhr: Pause
- 11:10 Uhr: **Musik:** **Trommelgruppe Mzungus**
- Vortrag:** **Rechtliche Grundlagen – Verbot der Reinfibulation, ärztliche Schweigepflicht, Meldepflicht, Kindeswohlgefährdung**  
**Markus Rottmann**, Rechtsanwalt
- Vortrag:** **Kinderärztliche Versorgung und Prävention**  
**Dr. med. Heidemarie Pankow-Culot**, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin
- Diskussion der Vorträge**
- 12:30 Uhr: Mittagspause
- 13:30 Uhr: **Workshops (bitte anmelden):**
- |   |   |
|---|---|
| <b>Workshop 1: Praxisnahe Versorgung und Umgang mit betroffenen Frauen</b>          | <b>Dr. med. Christoph Zerm</b>          |
| <b>Workshop 2: Rechtliche Grundlagen – Vertiefung und Praxisbeispiele</b>           | <b>Markus Rottmann</b>                  |
| <b>Workshop 3: Medizinische Hilfe und Prävention in der kinderärztlichen Praxis</b> | <b>Dr. med. Heidemarie Pankow-Culot</b> |
- 15:30 Uhr: Kaffeepause
- 15:50 Uhr: **Vorstellung der Ergebnisse und Diskussion: Take Home Messages**
- 16:40 Uhr: **Ausklang und Schlussworte**  
**Moderation: Nadina Schwarzbeck**